

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 81 (2003)

Heft: 5

Rubrik: Ihre Meinung : Leserinnen und Leser schreiben...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserinnen und Leser schreiben...

...ihrer Meinung zu Artikeln in der Zeitlupe. Sie berichten über ihre Wetterföhligkeit, schildern Erfahrungen mit Gewalt und melden sich sogar aus Amerika.

NACH EM RÄGE SCHYNT D'SUNNE

Besonders wenn eine Kaltluftwetterlage mit Bise im Anzug ist, habe ich Weich- teilschmerzen, die kaum auszuhalten sind. Auch mit Tabletten lässt der Schmerz nur wenig nach. Das ist oft fast zum Verzweifeln. Manchmal ist es am besten, wenn man sich nicht zu sehr damit beschäftigt und denkt, es geht auch wieder vorüber. Andere wiederum spüren gar nichts davon – so sind die Menschen eben verschieden.

Hilda Thalmann, Gontenschwil AG

BETTWÄRME TUT GUT

Zwei bis drei Tage vor Regen und Sturmwetter beginnen bei mir vor allem auf der rechten Körperseite furchtbare Schmerzen. Zwei Tage kann ich dann nicht mehr aufstehen, jede Bewegung gibt höllische Schmerzen. Auch der Arzt weiss keinen Rat. Am besten helfen mir Kampfersalbe und Schmerztabletten, Ruhe und Bettwärme. Wenn der Wetterumschlag da ist, gehen die Schmerzen vorbei als ob nichts gewesen wäre. Nur die Angst bleibt.

Marguerite Moser, Zürich

GEWALT GEGEN PFLEGENDE

Fünf Jahre lang habe ich meinen Gatten ohne fremde Hilfe gepflegt. Trotz meiner liebevollen Pflege wurde ich von meinem trotz seiner Leiden sehr starken Mann mehrmals mit dem Gewehrkolben seines Stutzers (er war über sechzig Jahre Jäger) geschlagen oder mit einem Griff seiner kräftigen Hände grundlos zu Boden gerissen. Es gibt also nicht nur Gewalt gegen die kranken, dementen Alten, sondern auch gegen die Pflegenden. Nach seinem Ableben musste ich mich selber in Pflege begeben, da ich nervlich und körperlich völlig ausgepumpt war.

A.G.

SCHIKANEN IM HEIM

Meine Mutter, mit bald hundert Jahren geistig noch voll da, lebt in einem Kran- kenheim. Vor allem ein Pfleger wendet

ihr gegenüber immer wieder Macht durch unfreundliche Worte an. Meine Mutter fühlt sich dann sehr verletzt, blossgestellt und bricht in Tränen aus. Auch bei meiner geistig behinderten Schwester bleibt mir manchmal ein Kloss im Hals stecken, wenn ich höre, dass sie mit ihren bald sechzig Jahren im Behindertenheim für nicht korrektes Verhalten bestraft wurde. Das geliebte Musikinstrument wird ihr weggenommen oder sie muss schon um sieben Uhr ins Bett! Wo bleiben da Verständnis und Mitgefühl? Leider haben die erfahrenen Mitarbeiterinnen das Haus nacheinander verlassen. Die jetzigen Betreuerinnen sind meist sehr jung und haben noch wenig Lebenserfahrung. Darf man sie so gegen die Schwächsten vorgehen lassen? Wut steigt in mir hoch, und ich fühle mich ohnmächtig. M.S.

GESUNDHEITS-INITIATIVE

Mit Interesse habe ich den Artikel «Wer heilt unsere Krankenkasse?» gelesen. Aus dem Dafür und Dagegen kann ich aber nicht herausfinden, was die Abstimmung für uns Rentner bedeutet, die keine maximale Rente haben und Ergänzungsleistungen beziehen. Auch die Abstimmungstexte sind nicht klar- rend, oft sind es Mogelpackungen. Ich bin sicher nicht die Einzige, die sich bemüht, alles zu verstehen und das Richtige zu stimmen.

M. Schuh, Hombrechtikon ZH

GEWINNERINNEN UND GEWINNER

10 Boxen mit je 30 CDs, Uhren und Reisegutscheine gabs fürs Mitmachen an der grossen Leserbefragung in der März-Zeitlupe. Preise gewonnen haben: Rosa Baldeger, Thalwil ZH; Rosmarie Bärtschi, Heiligenschwendi BE; Rosemarie Bertschmann, Riehen BS; Hugo Binz, Niederrohrdorf AG; Hans Bosshart, Niederhasli ZH; Paul Brunnenmeister, Bürglen TG; Margrit Bucher, Dällikon ZH; Selma Büchi, Oberuzwil SG; Hans Christen, Solothurn; Ernst Hunziker, Birsfelden BL; Marina Jäckle, Kilchberg ZH; Emilie Mattenberger, Urdorf ZH; Sonja Meister, Zuchwil SO; Walter Rech, Laufenburg AG; Ernst Rüfenacht, Lüterkofen SO; Ruth Schwarz, Bern; Kurt Spiess, Jona SG; Margrit Stucki, Winterthur; Annemarie Walser, Gerlafingen SO; Werner Wampfler, Thun. Gewinnerin von 1000 Franken aus unserem Leser-Mailing: Christa Halbeisen, Muttenz BL.

BERUF RENTNER?

Kürzlich wurde mir ein ausgefülltes Formular zum Unterschreiben vorgelegt, in dem mein Beruf mit «Rentner» angegeben war. Ich lehnte es ab, dieses Formular zu unterschreiben. Warum? Mein Beruf ist nicht Rentner. Ich habe einen Beruf erlernt und diesen während fast vierzig Jahren ausgeübt. Dies ist nach wie vor mein Beruf, ob ich ihn noch ausübe oder nicht. Diesen Beruf kann mir niemand wegnehmen oder als ungültig erklären. Rentner als Beruf? Wie kläglich. Man stelle sich vor: Da sitzt jemand den ganzen Tag da und macht nichts anderes, als auf seine Rentte warten. Ich wehre mich gegen diese abwertende Bezeichnung.

Armin Berger, Gebenstorf AG

ZEITLUPE GOES SAN DIEGO

We are so lucky to be able to enjoy this wonderful Swiss Magazine in San Diego. The Zeitlupe is so informative and not just for old people, or at least young at hearts. We always love to read the articles from Mr. Martin Mezger, so much feeling with truth right to the point. This is what life is all about.

Hilde and Walter Buchmann, San Diego (USA)

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir aus Platzgründen eine Auswahl treffen und längere Briefe kürzen müssen. Besten Dank. Die Redaktion